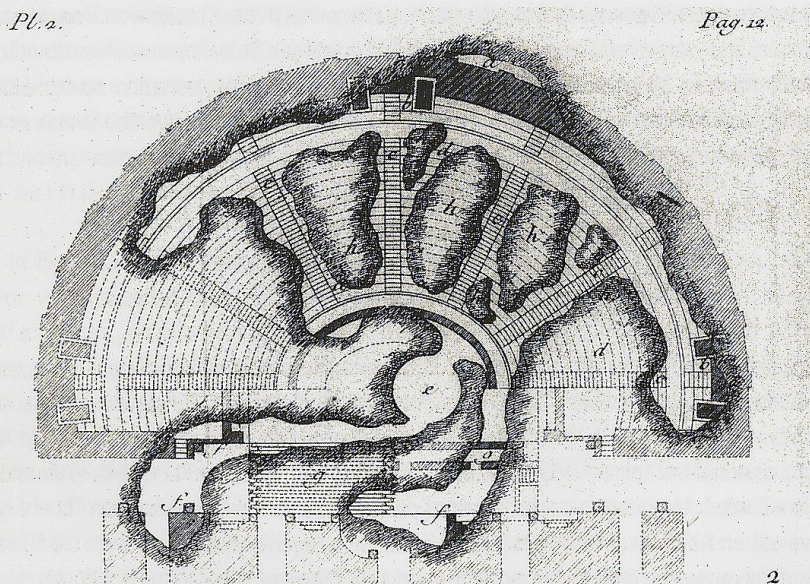


ziert. Dazu gehörten jeweils wenigstens eine Ansicht des Zustandes, ein Plan, ein Schnitt, verschiedene architektonische Details und schließlich eine perspektivische Rekonstruktion. Saint-Non erfüllte damit das seit Desgodets definierte klassische Abbildungsprogramm einer Architekturaufnahme und ergänzte es durch die Perspektiven. Er zielte damit sowohl auf den Liebhaber und Reisenden, wie auf den Spezialisten, der konkrete Informationen erwartete. "Die wirklichen Freunde der Architektur und jene, die sich genau instruieren wollen, wünschen geometrische Pläne, und nach diesen genau aufgenommenen Plänen bilden sie sich eine richtige Vorstellung von den perspektivischen Ansichten."

In den folgenden Bänden der Voyage tritt die wissenschaftliche Vorlage der Architektur etwas zurück. Insgesamt macht sie mit 25 Abbildungen nur etwas mehr als 5% des gesamten Bildmaterials aus. 13 beziehen sich auf die Vesuvstädte, 5 auf das übrige Campanien (Band 1 und 2) und nur 7 auf ganz Sizilien (Band 4). Pläne nachantiker Architektur fehlen gänzlich. Allerdings sind alle wichtigen Tempel auf jeweils einem Blatt architektonisch korrekt vermaßt. Die maßstabsgleiche Zusammenschau aller sizilischen Bauten ist darüber hinaus eines der ersten überlieferten Blätter, das diese in Zukunft äußerst beliebte vergleichende Methode verwendet. Wie ungewöhnlich dennoch die Zahl architektonisch-wissenschaftlicher Blätter für eine derartige Publikation war, zeigt die deutsche Übersetzung des Werkes. Auf bescheidene 50 Tafeln gekürzt, findet sich unter ihnen kein einziger Plan.



Abbildungen 6 und 7 (S. 12):

Dokument und historischer Entwurf.

Bellicard unterscheidet beim Theater von Herculaneum den ausgegrabenen Befund von der Ergänzung. Piranesi entwickelt eine vollständige Rekonstruktion des Bühnenbaus und seiner Dekoration auf der Basis von Vitruv